

Redact.:
G. Köhler.



Expedit.:
G. Heinze
& Comp.
Oberlangenz
gasse No. 183.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 14. Mai.

Da wegen des auf nächsten Donnerstag fallenden Himmelfahrtstages No. 20. des Anzeigers Mittwoch den 20. Mai ausgegeben wird, so werden Inserate für diese Nummer bis spätestens Dienstag Mittag 12 Uhr erbeten. **Die Exped. des Anzeigers.**

Chronik.

Personalchronik. An die Stelle des bisherigen Vorstehers Uhrmacher Haupt ist der Schmiede-Obermeister Göhe als Bezirksvorsteher des zweiten Bezirkes bestellt worden.

Als Schiedsmänner wurden bestätigt: der Gerichtsmann Kühn in Waldau, der Häusler Riedewald in Linda und der Gasthofsbesitzer Ritter in Lissa.

Brandstiftung. Im Dorfe Geißdorf, Laubaner Kreises, sind in jüngster Zeit mehre Brände vorgekommen, bei denen der dringende Verdacht entsteht, daß sie boshafter Weise angelegt worden sind. Die Königl. Regierung zu Posen hat genehmigt, daß eine Prämie von 50 thlr. demjenigen, der den oder die Thäter nachzuweisen vermag, ausbezahlt werde, sowie auch nach §. 126. des Feuer-Societäts-Reglements dem Entdecker eine Prämie von 100 thlr. aus der Feuer-Societätskasse zugesichert ist.

Feuerschaden. Am 10. d. M. drohte hiesiger Stadt ein Feuerschreck, welcher durch Unvorsichtigkeit veranlaßt ward, indem in einem Zimmer

Gobelspäne vor dem brennenden Ofen liegen geblieben, durch Feuer, das aus der Ofenthür gefallen, entzündet worden waren und bereits ein Bett und einen Stuhl ergriffen hatten. Durch schnelle Hülfe der Hausbewohner wurde größerem Schaden vorgebeugt.

Justizverwaltung. Die Gerichtsverwaltung der Herrschaft Klitschdorf und Wehrau ist dem Oberlandesger.-Assessor von Spangenberg, die von Nieder-Steinkirch dem Justitiar Ulrich und die von Mauereck und Nieder-Thiemendorf dem Oberlandesger.-Assessor Mattausch in Lauban übertragen worden.

Nekrolog. In Neuforge verstarb am 1. April c. Frau Anna Elisabeth verwitwete Hübner, alt 86 Jahr 2 Monate 7 Tage, Wittwe des weiland Ortsrichters Hübner, welcher diesem Amte beinahe 50 Jahr ehrenvoll vorgestanden. Die Verstorbene zeichnete sich durch einen sittlich frommen Lebenswandel aus, hart geprüft durch ein 12jähriges Krankenlager.

Die Spaargesellschaften.

„Durch Eintracht wachsen kleine Kräfte.“

Viel liest man jetzt in den Berliner und Breslauer Zeitungen von Vereinen, welche unter den Namen „Sparvereine oder Spaargesellschaften“ darauf hinwirken, die Noth der unbemittelten Klassen unserer Mitmenschen zu heben oder doch zu mindern. Die Idee dazu gab der Bezirks-Armenvorsteher Viedke in Berlin, welcher, bekannt mit den Bedürfnissen und der drückenden Lage der arbeitenden Klassen, vornämlich zur Zeit des Winters, im vorigen Jahre in seinem Bezirke eine Spaargesellschaft begründete, welche so günstige Erfolge zeigte, daß in diesem Jahre fast in allen Bezirken Berlins, und auch in der Hauptstadt unserer Provinz schon drei solcher Vereine begründet worden sind.

Wenn früher schon von guten Menschen Vereine gebildet wurden, welche den Zweck hatten, die Noth der Hilfsbedürftigen zu mindern, so haben die jetzt begründeten doch den Vorzug, daß sie einen weitem Kreis umschreiben und die Bedürftigen nicht zu Almosenempfängern machen, sondern ihnen Gelegenheit geben, durch eigene Kraft sich zu helfen. Bei Austheilung von Almosen, sei es nun in baarem Gelde oder in Lebensmitteln, ziehen nicht immer die Bedürftigsten, sondern oft die Unverschämtesten den größten Vortheil; Viele aber leiden im Stillen, weil sie sich scheuen, ihre bedrängten Umstände zu bekennen und mit unverschämten Bettlern in eine Klasse geworfen zu werden. Darum werden die Spaargesellschaften gewiß von allgemeinem Nutzen sein, weil sie Jedermann Gelegenheit geben, an den durch die Vereinigung entspringenden Vortheilen sich Gewinn zu verschaffen.

Durch die Sparvereine sollen die unbemittelten Klassen veranlaßt werden, zur guten Zeit, d. h. im Sommer, wo die Bedürfnisse nicht so zahlreich und der Verdienst besser, Etwas zu erübrigen, in eine gemeinschaftliche Kasse zu legen und dann zur schlimmen Zeit, im Winter, wo die Bedürfnisse sich mehren und der Verdienst sich mindert, von dem Ersparten zu zehren.

Jeder einzelne Arbeiter kann zwar für sich allein sparen; aber es geschieht von Vielen leider nicht, weil keine Anregung von Außen da ist und die eigene Mahnung oft nicht beachtet wird. Auch

bietet die Vereinigung den wirklichen Nutzen, daß durch den Ankauf im Ganzen die Lebensbedürfnisse viel, ja wohl um die Hälfte billiger angeschafft werden können, und jeder Sparende dann für sein Geld das Doppelte bekommt.

In Breslau meldeten sich, wie die Breslauer Zeitung No. 104. berichtet, bei der ersten Generalversammlung des zweiten dort begründeten Sparvereines dreihundert fünf und siebenzig Familien und einzelne Personen als sparende Gesellschaftsmitglieder zur Aufnahme und zahlten ihren ersten Beitrag, welcher die Summe von 49 Thalern und einigen Silbergroschen ergab. Der Banquier Glock übernimmt die Gelder und verzinst sie mit 4 p. C.

In unserer Stadt haben sich auch mehrere Männer vereinigt, welche sich die Begründung eines solchen Sparvereins für Görlitz zur Aufgabe gemacht haben. Hoffentlich werden wir bald von ihrem Wirken hören und wünschen im Voraus dazu ein fröhliches Gedeihen. 19.

Ueber angebliche Geistesabwesenheiten Luthers.

Man erzählt von unserm großen Luther, er sei manchmal geistesabwesend gewesen. Dieser Umstand hat jüngst wieder einem katholischen Schriftsteller Anlaß gegeben, Luthers Verstand und Fähigkeit zu einem Reformator schon deshalb in Zweifel zu ziehen und sein Beginnen einer gewissen Verrückung zuzuschreiben. Protestanten haben theils von jenem Umstande nichts gewußt, theils sich wenigstens denselben nicht erklären und nicht denken können, worin solche angebliche Geistesabwesenheit bestanden und wodurch sie sich geäußert und bemerklich gemacht habe.

Soviel wir wissen, hat die Veranlassung zu einer Erzählung von Geistesabwesenheiten Luthers der Umstand gegeben, daß er manchmal mitten in einem Gespräch auf einmal inne gehalten, nicht weiter gesprochen, und für den Augenblick auf nichts geantwortet habe.

Diesen Umstand genügend aufzuhellen, ähnliche Beispiele von andern anzuführen, und einige Einzelheiten aus Luthers Leben dadurch zu erklären, ist der Zweck dieses Aufsatzes.

Die Sache muß physisch erklärt werden. Bei Gelegenheit einer ähnlichen Erfahrung gab einer der denkendsten und erfahrendsten Aerzte folgenden Aufschluß. Er wußte von einem Manne, bei dem folgende Erscheinung stattfand. Zuweilen trat eine Störung des Denkens plötzlich ein, es drängten sich nicht gewollte, fremdartige Gedanken ein, ohne daß jedoch das Bewußtsein selbst gestört ward. Diese Gedanken waren allemal die nämlichen, aber verschwanden in wenigen Sekunden, so daß sie nicht mehr gewußt wurden. Auch das Sprechen ward auf mehrere Sekunden unterbrochen, und zwar nicht deshalb allein, weil das Fortdenken gestört war, sondern auch, weil die Worte falsch und verdreht über die Lippen kamen. Diese Störung, wenn sie einmal eingetreten war, wiederholte sich, etwa zwei Tage lang, so, daß etwa immer nach sechs Viertelstunden dieser Zustand eintrat. Zwei solche Tage aber kehrten seit mehreren Jahren schon ziemlich regelmäßig, etwa jede siebente Woche wieder. In den zwischenliegenden Wochen aber war etwas nicht zu befürchten. Schmerz war damit ganz und gar nicht verbunden, wohl aber manche Verlegenheit, weil der Zustand keine Vorboten hatte, und manchmal so plötzlich kam, daß vielleicht mitten in einem Worte das Weitersprechen unmöglich war. Vielleicht ist solches Uebel nicht ganz selten; nur daß es bei Leuten, die nicht öffentliche Personen sind, von andern nicht leicht bemerkt wird. Mehreren Aerzten auch war die Sache ganz fremd, der Zustand neu und unerklärlich. Doch der vorhin angedeutete (D. Heidler in Marienbad) durchschaute den physischen, materiellen Grund eines solchen Uebels.

Folgende Erklärung dürfte wohl auch genügenden Aufschluß über das geben, was man an Luther zuweilen bemerkt hat. Jener Arzt fand den Grund eines solchen Zustandes in einer temporellen Abweichung und Störung des regelmäßigen Blutlaufs, und meinte: es gelange manchmal, aus unbekanntem Ursachen, in irgend einen Theil des Körpers etwas mehr Blut, als nöthig wäre; träfe das einen äußerlichen Theil, so verrathe sich solches durch größere Röthe dieser Stelle; träfe aber solcher Blutandrang in einen innern Theil, so würde freilich nichts sichtbar, aber es habe Folgen, wenn diese Stelle ein sehr empfindsamer Theil, z. B. im In-

nern des Hauptes sei; das Gehirn würde in natürlichem Zustande dieser Störung vielleicht gewachsen sein; allein es könne bei Jemand ein Theil des Gehirns durch lang wiederholte Geistesanstrengung geschwächt sein, und dann eben entstehe eine solche Störung. Daß aber die Sprache entweder unterbrochen, oder wenn sie erzwungen wird, zu einem consonantenerwechselnden Reden werde, komme daher, daß Zungennerven bei jenem Blutandrang mit betroffen seien. Ja, so schwache Geschöpfe sind wir, daß eine solche Kleinigkeit uns von sich abhängig macht; man könnte aber auch sagen, so kunstvolle, daß schon eine kleine Störung so sehr schaden kann. Aber das Periodische hat auch jener Arzt nicht zu erklären gewußt.

Mag es nun nicht bei Luther auch so gewesen sein? Wie leicht kann bei diesem angestregten Arbeiter ein Theil der innern Kopforgane geschwächt gewesen sein, und nun ein Blutandrang die Anfangs angeführte Erscheinung hervorgebracht haben. So erklärt es sich genügend, wie er manchmal plötzlich, z. B. in Tischgesellschaft, das Gespräch abbrach und nicht sogleich, sondern nur nach einer Pause antwortete.

Ja, wir gehen weiter, um noch mehreres im Leben des großen Mannes auf diesem Wege zu erläutern. Es ist schon gesagt, daß in solchem Zustande fremde Gedanken sich plötzlich eindrängen. Daraus dürften nun wohl auch die Lutherern vorgekommenen Teufelerscheinungen zu erklären sein. Es war wohl in solchen Secunden, als er auf der Wartburg den kühnen Wurf, das herrliche Denkmal der Unerforschlichkeit des großen Mannes, gethan hat. Wir kannten eine Person, welche oftmals, auch wenn sie allein war, von Leuten umgeben zu sein wähnte, und der es in der Nacht manchmal vorkam, als wenn immer eine ganze Menge Leute über ihr Bett hinwegstiegen. Diese Person war deshalb sehr beunruhigt, jedoch verständlich genug, den Aufschluß darüber zu ihrem Troste anzunehmen, daß dies nur in einer Einbildung bestehe, und lediglich eine gewisse Unregelmäßigkeit des Blutumlaufes daran schuld sei, sie also keinesweges etwas zu fürchten habe, sondern daß allemal ruhig das baldige Verschwinden dieses Zustandes und dieser Phantastegaukelei abzuwarten sei.

Bekannt ist auch der Zustand des berühmten Berliner Schriftstellers Friedrich Nicolai, der in solchen Augenblicken, wachend und nicht im Traume, die ganze Stube voll Leute wählte und deutlich sah, wie jeder war und was jeder that, wie es in lebhaften Träumen zu geschehen pflegt.

Wir können aber auch noch zwei andere Thatsachen aus Luthers Leben aus jenen Umständen erklären. Als 1539 in den damals herzoglich sächsischen Landen, namentlich in Leipzig, die Reformation eingeführt ward, sollte Luther, der dazu selbst nach Leipzig gekommen war, die Hauptpredigt, Vormittags, halten; und wie mochte er sich gefreut haben, dies zu erleben, diesen Ehrentag zu feiern; wie mochte Aller Erwartung gespannt sein auf ihn! Aber er mußte es ablehnen, „wegen Schwachheit des Hauptes“, sah jedoch Nachmittags, daß er, die Kanzel zu besteigen, wohl wagen dürfe. Woher auf einmal diese Veränderung? Wohl nur daher, daß er fühlte, jener Zustand, dem wahrscheinlich sein Zurücktreten zugeschrieben werden muß, sei vorüber, etwa weil seit Kurzem jene Blutübersteigungen nicht mehr wiedergekehrt waren.

Als Luther, nicht lange vor seinem Tode, nach Gisleben fuhr, ward er im Wagen unwohl und sprach die Worte: „Das thut mir der Teufel allerwegen, wenn ich etwas Großes vorhabe“ (er dachte wohl an Leipzig 1539), „und ausdrücken soll: daß er mich zuvor versucht und mich mit einer solchen Tractation angreift.“ Er schrieb, was eine materielle, physische Ursache hatte, dem Reide des Teufels zu, nennt aber übrigens solchen Zustand, der ihm oft genug zur Unzeit und in wichtigen Stunden gekommen sein mochte, einen Schwindel und sagte: „der Feind thäte ihm einen Ritt durchs Hirn.“

Zur Erläuterung der ausgesprochenen Vermuthungen werden auch folgende weitere Beispiele dienen. Es gab vor vierzig Jahren auf einer sächsischen Universität einen sehr ehrwürdigen, geachteten Geistlichen (N. in W.), der manchmal mitten in den Predigten wohl eine Minute schwieg, während er mit der Hand an der Stirn rieb. Niemand konnte den Grund rathen. Man schrieb es bloß einer Untreue des Gedächtnisses zu, wunderte sich aber, wie es jenem geistreichen Manne nicht

möglich wäre, etwas anderes, als das Memorirte, zu sprechen, um nur nicht zu schweigen. Endlich waren es die Zuhörer gewohnt. Keiner aber ahnte, welcher ein peinliches Gefühl mittlerweile der Prediger haben mochte und wie bang er an solchen Tagen die Kanzel bestiegen haben wird. Es kam oft vor, und es mag bei diesem verehrten Manne das Uebel öfter wiedergekehrt sein, als in dem zuerst angeführten Falle.

Ein anderes merkwürdiges Beispiel eines ähnlichen Zustandes giebt der jetztlebende berühmte irländische Mäßigkeits-Apostel, Pater Matthew. Kohl sagt in der Reisebeschreibung, wo er dessen Predigen und Wirken schildert, daß er manchmal ganz unerwartet eine Weile inne halte und, wenn er dann fortfahre, nicht sogleich in regelmäßige Rede komme, sondern gewisse Wortverwirrungen mache. Dieser Umstand scheint nur durch das Obengesagte erklärbar.

(Schluß folgt.)

V e r m i s c h t e s .

AbSchaffung geistlicher Sporteln. Die Stadtverordneten in Berlin haben mit einer wichtigen Reform im Kirchenwesen den Anfang gemacht und das Beichtgeld der Prediger an der Louisestädter Kirche durch ein Firum beseitigt.

Möchte doch dieselbe erfreuliche Kunde recht bald auch von andern Städten in der Nähe und in der Ferne erschallen.

Ein Portugiese in der Niederlausitz.

Am 28. v. M. starb auf seinem Gute Rauden in der Niederlausitz im 74. Jahre Joachim Lobo da Silveira, Graf von Oriola, Grand von Portugal, wirklicher Geheimer Rath und Ritter des rothen Adlerordens 1. Klasse. Er hat über 30 Jahre in Deutschland gelebt und war früher portugiesischer Gesandter in Berlin.

Deutsche Elephanten. In Deutschland — wenigstens auf dem Boden, den jetzt Deutsche ihr Vaterland nennen — hat es sonst Elephanten gegeben. Man hat jetzt nahe bei Weimar in einem Steinbruche die Ueberreste eines Elephanten gefunden. Die Zähne sind 7 Fuß 3 Zoll lang.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[1437] Am 8. dieses Monats entschlief nach schwerem Kampfe Jungfrau **Caroline Amalie Thieme**. Allen, welche der Verstorbenen sowel, als den gebeugten Hinterlassenen ihre liebevolle Theilnahme auf so vielfache Weise beethätigten, den innigsten Dank! **F. Thieme** nebst Familie.
H. Kabstein, als Bräutigam.

[1435] Das am 1. d. Mts. erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer geliebten Gattin und Tochter, der Frau **Clementine Henriette Stephan** geb. **Anspach**, zeigen wir Freunden und Bekannten mit tiefer Wehmuth nur auf diesem Wege an und bitten um stille Theilnahme.
Zwickau und Geschwitz, den 12. Mai 1846. **Die Hinterbliebenen.**

[1436] Sanft entschlief zu einem bessern Leben schnell und unerwartet nach 24stündigem Kampfe am 8. Mai, Abends 9 Uhr, der Häusler und Maurergeselle **Joh. Traugott Fasold** in Mittel-Sohra. Seine hinterlassene Gattin läßt hiermit dem Ingenieur-Assistent Hrn. Wenzel in Hemmersdorf, welcher allein einen Thaler, der Maurergesellschaft und den Mitarbeitern am Hemmersdorfer Viaduct, welche ihr bei ihrer höchst bedürftigen Lage, in der sie sich mit 6 unerzogenen Kindern von 7 bis 12 Jahren befindet, ein freiwilliges Opfer dargereicht haben, ihren herzlichsten und aufrichtigsten Dank abstaten mit dem Wunsche, daß sie alle die Vorsehung Gottes vor ähnlichen herben Schicksalen behüten möge.
Mittel-Sohra, den 13. Mai 1846. Zwei seiner Kameraden, **C. und J.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Ersparniß für das Rechnungsjahr 1845 ist durch den genauen Rechnungsabschluss nunmehr auf **62 Procent** festgestellt. Der Unterzeichnete wird jedem Banktheilnehmer seiner Agentur den treffenden Betrag, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses und einer Bekanntmachung des Bankvorstandes hinsichtlich der 25jährigen Ergebnisse der Bankverwaltung, demnächst auszahlen.
Görlitz, den 12. Mai 1846.

[1392]

C. F. Bauernstein.

[1394]

Auction zu Sohreundorf.

Im Auftrage des Wohlwöblichen Gerichtsamtes allhier sollen die Nachlasssachen des verstorbenen Stellmacher Neumann, bestehend in altem Eisen, Handwerkzeug für Stellmacher, einer bedeutenden Quantität gutem ausgetrockneten Schirholz, Kleidungsstücken u. s. w.,
den 24. Mai c., Nachmittags,
in des Verstorbenen allhier hinterlassener Wirthschaft meistbietend gegen baare Bezahlung ortsgerechtlich versteigert werden.
Sohreundorf, den 11. Mai 1846.

Die Ortsgerichte: Neumann, Richter.

[1411] **350** Rthlr. sind alsbald gegen sichere Hypothek zu verborgen. Bei wem? sagt die Exped. des Anzeigers.

[1421] **500** Thlr. sind sofort, so wie **300** und **200** Thlr. zum kommenden 1. Juli gegen sichere Hypotheken auf ländliche Grundstücke auszuleihen und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore No. 504., 1 Treppe hoch, zu erfragen.

[1434] **3000, 2000, 1500** und **1200** Rthlr. mit 4 pro Cent Zinsen liegen zur sofortigen Ausleihung auf ländliche Grundstücke bereit, und Grundstücke empfiehlt den Kauflustigen zu deren Ankauf der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[1451] **800** Rthlr. werden auf eine Landbesitzung gegen Cession zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1452] **800, 500** und **300** Rthlr. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[1453] Auf eine Gartennahrung werden sofort **200** Rthlr. zur 1. Hypothek zu leihen gesucht und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1464] **200** Rthlr. Mündelgelder, welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht bald einer Kündigung unterworfen sind, liegen gegen sichere Hypothek zum 1. Juli zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1160] Ein Haus in der Mitte der Stadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1370] In No. 527. der Nikolai-Vorstadt steht ein vorzüglich gut gearbeitetes eisernes Gitter, 3 Ellen hoch und 2 Ellen breit, zu verkaufen.

[1372] **Wagen = Verkauf.**

Eine schöne 4spitzige Kalesche, breitspurig in 4 Federn, mit Glasfenstern, Ganz- und Halb-Verdeck, steht bei mir billig zu verkaufen.

Halbau, den 4. Mai 1846.

C. Schnarr,
Gräfl. v. Kospothscher Rendant.

[1375] Auf dem Dominielhofe zu G.-Krauscha ist ein ausgehauener, gesunder, eichener Trog von 15 Fuß Länge, 2 Fuß Breite und 1 Fuß 18 Zoll Höhe zu verkaufen. In der Ziegelei daselbst sind gute gebrannte Mauer- und Dach-, so wie ungebrannte Mauerziegeln, und in dem Forst alle Sorten Kasten-, Stock- und Reißigbölzer zu verkaufen. Jede diesfällige Nachfrage wird der Revier-Förster Tuma in G.-Krauscha und der Partikulier Brunert in Görlitz, Reißgasse No. 350., gern beantworten.

[1378] Von nachstehenden, in ihren Wirkungen ganz erprobten Artikeln findet sich bei Endesgenanntem alleiniges Lager:

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare. Preis pro Flacon $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Poudre de Chine von Vilain et Co. in Paris,

unschädliches und untrügliches Mittel, grauen Haaren eine schöne, natürlich schwarze oder braune Farbe zu geben. In ganzen und halben Flaschen zu $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Rthlr.

Extrait de Circassie,

ein vielfach erprobtes Schönheitsmittel, durch dessen Anwendung die Haut ein zartes Weiß und vorzügliche Frische, Glanz und Weichheit erhält. Das Flacon $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Pariser Zahnperlen,

sicheres Mittel, den Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern. Das Stui 1 Rthlr.

F. A. Oertel am Obermarkt.

[1381] Einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich eine Auswahl von **niederländischen und sächsischen Sommer- und Winter-Bukskins** in den modernsten Mustern erhalten habe, empfehle zugleich verschiedene Satins eigener Fabrik zu den billigsten Preisen und bitte um glütige Beachtung.

Ferd. Blachmann, Reißgasse No. 350.

[1383] Wegen Altersschwäche des Besitzers und vieler Arbeit steht die Schmiede zu Nieder-Sohlau bei Reichenbach, zu welcher Feld und ein schöner Obstgarten gehören, mit sämmtlichem Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen.

[1388] **Wein = Verkauf.**

Rein und vorzüglich gut gehaltene Weine der beliebtesten Jahrgänge verkaufe ich im Einzelnen wie im Ganzen zu möglichst billigen Preisen und empfehle dem geehrten Publikum zu Prüfung und resp. Aufträgen mein Comtoir-Lokal täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr. Rheinweine von 3 Rthlr. pro Dugend aufwärts bis zu den feinsten Qualitäten, rothe und weiße Fischweine à 6, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Sgr. u.

Görlitz, den 6. Mai 1846.

C. Wape.

[1389] Wegen Vogis-Veränderung sind einige Mobilien, als: Tische, ein Altenschränk, ein runder Speisetisch, Spiegel, Stühle, eine Obstpresse, Zinn- und Kupfer-Geschirr und dergleichen, zu verkaufen im Hause No. 835 a. an der Jacobsgasse.

[1390] **Von Leipzig zurückgekehrt,**

empfehle ich den neuesten **Damenpuß** in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

C. Finger.

[1403] Meinem anerkannt guten gebrannten Kaffee à 8 und 9 Sgr. habe ich noch eine Sorte beige-fügt, das Pfund zu 10 Sgr., welcher so ausgezeichnet rein und kräftig im Geschmack ist, daß ich denselben meinen hochgeehrten Kunden und einem Jeden, welcher gern eine gute Tasse Kaffee trinkt, empfehlen kann.

S. F. Lubisch.

[1404] Um mit dem Leinsaamen zu räumen, welchen ich noch auf dem Lager habe, verkaufe ich denselben zum **Kosten-Preise**, welches hierdurch zur gütigen Beachtung bekannt mache.

H. F. Lubisch.

[1395] **Saferstroh-Verkauf.** Kommenden Sonnabend die letzte Bettstroh-Fuhre vor den Feiertagen am Frauenthore.

H.



Allen meinen verehrten Kunden und allen gütigen Abnehmern empfehle ich hiermit nach der Messe mein vollständig assortirtes Lager von Seide, Nähgarn, Hauszwirn, Schnuren, baumwollenem Bände, Hosenträgern, baumwollenen und seidenen Handschuhen, Strickgarnen, Geldbörsen und mehreren andern dergleichen Artikeln zu den äußerst billigsten Preisen, da ich alle diese Artikel selbst aus der ersten Hand und sehr billig bezogen habe.

[1400]

F. A. Dertel am Obermarkt.

[1402] Es ist eine **Spiel-Uhr** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in No. 36. bei

Kindermann.

[1405] Niederländer und sächsischen **Buksking, Wellington, Cassinet**, bestens fortirt, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Schulze,

No. 23. am Obermarkt.

[1412] Unterzeichnete Fabrik empfiehlt zu geneigter Beachtung ihr wohl assortirtes Lager feiner Rume, Liqueure, abgezogener Branntweine in allen Sorten, so wie Spiritus und Kornbranntwein, auch zur eintretenden Salatzzeit ihr Fabrikat von bestem Wein- und Frucht-Essig und versichert bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Die **Rum-, Liqueur- und Essig-Fabrik**
von **C. D. Richter, geb. Scheele,**
unter den Nadeläuben.

[1449] Ich empfang in diesen Tagen eine Sendung ächten leichten

Barinas = Canaster in Rollen,

in alter abgelagerter Waare, so wie alten ächten **Portorico** in Rollen. Beides kann ich mit Recht als etwas Ausgezeichnetes empfehlen, und bitte um gütige Abnahme.

Rudolph Elsner in Görlitz am Obermarkt.

[1456]

E m p f e h l u n g.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jegiger Oster-Messe eine große Auswahl von Schnittwaaren mitgebracht habe, sowohl in Seide, Wolle, Halbwolle und Kattun, als auch Tücher, Westen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Ich bitte meine geehrten Kunden, mir ihr Vertrauen wie früher zu schenken, welches ich mir auch ferner zu erhalten durch reelle Waaren und solide Preise bemüht sein werde.

Robert Better.

[1448] Erfurter Gräupchen à Pfd. 2 Sgr. und 2 1/2 Sgr., dergl. Perlgräupchen à Pfd. 3 Sgr., Eiergräupchen à Pfd. 4 Sgr. sind wieder angekommen und empfiehlt solche

Theodor Köber, untere Reißgasse No. 336.

[1443] Nahe an der verschlossenen Vorstadt hierselbst ist circa 1 Morgen bestes Gartenland zu einer oder mehreren Baustellen hart an der belebtesten Straße zu verkaufen, zu dessen Ankauf ich Baulustige ergebenst einlade. Die Lage ist höchst romantisch, jede Baustelle gewinnt einen vortrefflichen Garten, und einen Theil des Baumaterials gewährt das Grundstück selbst, mithin umsonst.

Wann. Apothekergasse.

[1444] Ein gut gehaltener Kinderwagen steht zu verkaufen. Näheres beim Riernermeister

Freundenberg in der Reißgasse.

[1445] Eine Kirchstulle in der Peterkirche am Kanzeltheile ist zu verkaufen. Näheres in No. 175 a.

[1447] Wegen Veränderung ist ein ganz gutes Sopha und ein Wäschrack von Mahagoni, ganz neu, zu verkaufen Schützenweg No. 795.

[1272] Unterzeichneter übernimmt Bestellungen auf alle Artikel in Drahtarbeiten, als: gothische Vogelbauer, Fenstervorsetzer, alle Gattungen Drahtgitter, Durchwürfe, Malzdarren, Fechthauben, Biennzhauben, Waagschaalketten, Schmetterlingsseeren, Hundehalsbänder in allen Größen, Geldbüchsen von Draht u. s. w., und verspricht genannte Artikel zu den billigsten Preisen.

Benjamin Kade, am Untermarkt No. 1.

Die Rum-, Spritt- und Liqueur-Fabrik

[1413] von **Julius Neubauer**,
Webergasse No. 44.

empfehlte besten doppelt gereinigten **Kornbranntwein** den Eimer mit $4\frac{1}{2}$ Rthlr., bei Abnahme von größeren Posten billiger.

[1446] Kartoffelpflanzen sind zu haben beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsgrasse No. 846.

[1442] Eine zweigängige Mahl- und neue Schneidemühle mit 12 Dresd. Schfl. Acker, außer Wiesen, vollem Wasser und Betriebe auch mit mehreren Vortheilen, welche das Dominium gewährt; desgleichen eine zweigängige Wassermühle, resp. für 6000 Rthlr. und 3000 Rthlr.; ferner eine Freinahrung mit 14 Dresd. Schfl. bestes Land, neuen ganz massiven Gebäuden und sehr vorthelhaft gelegen; so wie einige Bierhöfe und Häuser sind mir zum Verkauf übertragen, weshalb ich Kauflustige ergebenst einlade.

Wann, Conciptent, Apothekergasse.

[1422] **Wollzüchen** sind zum Verkauf bei **C. Geißler** am Reifsthor.

[1379] **Rechte Löwenpomade**,

um in einem Monate Kopfhaare, Schnurbärte und Backenbärte herauszutreiben.

In ganzen und halben Tiegeln zu 1 und $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Cosmetique Americain,

untrügliches und ganz unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupferauschlags im Gesicht. Das Flacon $\frac{2}{3}$ Rthlr.

N n a n a s = P o m a d e,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfum, zur Verschönerung und zum Wachsthum der Haare. Der Topf $\frac{2}{3}$ Rthlr.

Vegetabilische Haar-Tinctur,

ganz einfaches, -unschädliches Mittel, grauen Haaren in kürzester Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

Die Flasche 1 Rthlr.

Sämmtliche Artikel sind mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen versehen, und empfiehlt sich damit bestens

J. H. Dertel am Obermarkt.

[1450] Durch neue Sendungen aus mehreren Fabriken ist mein Lager von

Steingut-Waaren

wieder vollständig in allen Artikeln assortirt. Ich empfehle daher dasselbe zu geneigter Beachtung und versichere die billigsten, aber festen Fabrikpreise zu stellen.

Rudolph Elsner,
am Obermarkt.

[1465] **Rouleaux colories**

auf präparirter Leinwand in den neuesten Dessins, in gothischem Styl, Landschaften und Arabesken empfehlen zur geneigten Beachtung.

Görlitz, im Mai 1846.

Walter & Herrmann

am Obermarkt No. 21.

[1461] $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ große schwarz und bunt seidene Herrentücher, Westen in Seide, Sammt, Sammtmanchester und Wolle empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Schulze,
No. 23. am Obermarkt.

Erste Beilage zu Nr. 19. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 14. Mai 1846.

[1410] Bier=Abzug in der Schönhof=Bräuerei.
Sonnabend den 16. Mai Weizenbier. Dienstag den 19. Mai Weizenbier.
Mittwoch den 20. Mai Gerstenbier.

[1409] Sonnabend den 16. Mai Gerstenbraunbier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe, Obermarkt No. 134.

[1460] Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Reißstraße No. 351.
Dienstag den 19. Mai Weizenbier und Donnerstag den 21. Gerstenbier.

[1430] In Hrn. Geisler's Brauerei in der Reißstraße Sonnabend den 16. Mai Weizenbier=Abzug, Hrn. Finster's Erben.

[1431] In Hrn. Geisler's Brauerei in der Reißstraße Sonnabend den 23. Mai Weizenbier=Abzug, Herr Rehsfeld.

[1441] In der Nothenburger Fabrik des Herrn Körber habe ich sämtliche Steingut=Vaaren, auch diejenigen Vaaren mit inbegriffen, welche gegenwärtig gearbeitet werden, gekauft. Die Qualität der Vaaren in letzterer Zeit ist hinlänglich bekannt; der Verkauf findet nicht in der Fabrik zu Nothenburg, sondern in meinem Hause statt. Indem ich die billigsten Preise versichere, bitte ich um geneigte Abnahme. Wiederverkäufer erhalten noch Rabatt.
August Seiler in Görlitz.

[1440] **Stettiner Male und Goldfische**
von allen Sorten, frisch gefangen, sowie
frische Karpfen
sind alle Tage zu haben im Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt bei
Latsch, Fischhändler.

[1433] Zwei massive Häuser, für jedes Geschäft geeignet, sind aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Schlossermeister **Sampel** in der Fleischergasse No. 202.

[1432] Ein großer, beschlagener und zum Verschließen eingerichteter Kasten, für einen Hutmacher passend, auch zu Getreide oder Mehl zu gebrauchen, steht zu verkaufen Rosengasse No. 256. beim
Leinweber Möder.

[1425] **G u a n o,**
unverfälschte beste Qualität, den Centner 4½ Thaler, auf Lieferung noch etwas billiger, bietet an
C. A. Huste. Petersgasse in Görlitz.

[1472] Hierdurch empfehle ich mein Lager Hamburger, Bremer und inländischer Cigarren, alten Barinas à Pfd. 17½ Sgr., ausgezeichneten Rollen=Portoriko à Pfd. 10 Sgr., und verschiedene lose Tabake zu gütiger Beachtung.
J. G. Radisch.

[1439] Von **Mineralwässern** diesjähriger Füllung, die nun fast sämmtlich angekommen sind, halte ich im Laufe des Sommers zu geneigter Abnahme stets vorräthig:
Schlesischen Salzbrunnen, Selters, Marienbader Kreuzbrunnen, Riffinger Ragozzy Gas=Fül lung, Adelhaidquelle, Pöllnaer und Saidschüger Bitterwasser, Eger Franzensbrunnen, Salzbrunnen und Wiesenquell, Carlsbader Theresien=, Schloß=, Mühl=, Neubrunnen und Sprudel, so wie die gebräuchlichen künstlichen Brunnen, e. g. Selters, Pyramonter, Kreuznacher Wiesenquelle, koh lensaures Bitterwasser, Magnesiawasser, Marienbader, Eger u. a. m.
Andere Mineralwässer besorge ich auf Bestellung schleunigst möglich.
A. Struve.

[1466] Eine neue Sendung von **Strohbüten**, so wie auch **Knaben=Hüte** und **Mützen** empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Friedrich Blumberg.

[1457]

Schmiede-Verkauf oder Verpachtung.

In der Nähe von Görlitz ist eine vortreflich construirte Schmiedenahrung mit vollständigem Werkzeuge sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und das Nähere beim Concipient **Mann** in der Apothekergasse zu Görlitz und beim Gastwirth **Zöllner** in Rauschwalde zu erfahren.

[1470]

Glacée-Handschuhe,

so wie Flor-, Zwirn- und baumwollene Handschuhe empfiehlt

J. G. Radisch.

[1468]

Unverbrennbare Kirchen = Altar = Kerzen

hat erhalten und empfiehlt solche als sehr probat

Ednard Temler.

[1471]

Näh- und Dreh-Seide, weißen und bunten Hauszwirn, englische und deutsche Näh- und Strick-Baumwolle, ferner Kleiderschnuren, Borten und dergleichen Artikel empfiehlt in bester Auswahl

J. G. Radisch.

[1459]

Altes Zinn wird fortwährend für den möglichst höchsten Preis gekauft von

Christ. Emisch, Steingasse No. 29.

[1373]

Glacée-Handschuhe werden gewaschen von

Dorothee Werkmeister,

wohnhaft in No. 1.

[1415]

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Herrenkleider-Verfertiger etablirt habe, und ersuche, mich mit Bestellungen jeder Art zu beehren. Meine Wohnung ist auf dem Hinterhandwerk No. 384. bei der Frau Wittwe Wagner.

G. Krause.

[1380]

Vor einigen Wochen ist am Obermarkte ein noch neues Frauen-Jäckchen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es beim Barbier **A. Bergmann** in der Webergasse in Empfang nehmen.

[1401]

Am letzten Bußtage ist in der Peterskirche hieselbst und zwar in der Nähe des Altars eine Armspange verloren worden. Der Finder wird ersucht, solche gegen ein angemessenes Douceur in No. 790. der Dbergasse abzugeben.

[1396]

Auf dem Wege von Zodel nach Ludwigsdorf ist am vergangenen Donnerstage ein großer, blau und roth wollener Shawl verloren gegangen. Der eheliche Finder wird ersucht, selbigen gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

[1384]

Ein kleiner schwarzer Pinscher-Hund, kenntlich durch zwei weiße Flecke am Kopfe und der linken Vorderpfote, hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1428]

Es ist seit 14 Tagen eine völlig große, schwarz- und weißfarbige, mit einem rothtuchenen Halsband versehene Rahe (männlichen Geschlechts) abhanden gekommen. Wer zu deren Ermittlung behülflich ist oder selbige in der Plattnergasse No. 152., 1 Treppe hoch, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

[1073]

Jederzeit ist in der Nikolaigasse No. 287., eine Treppe hoch, vorn heraus eine meublirte Stube zu vermietthen.

[1387]

Die dritte Etage der unter den hiesigen Nadeläuben belegenen Häuser No. 454. und 455., enthaltend 6 Stuben, einen Alkoven, Küche, Speisekammer u., ist zum 1. Juli d. J. zu vermietthen. Görlitz, den 10. Mai 1846.

[1427]

Zwei Verkaufsläden in dem, dem Architect Franké gehörigen Bierhose in der Brüdergasse sind zu vermietthen und nähere Auskunft ist bei dem Drechsler **Spranger** zu erfahren.

[1458]

Ein Logis von 7 bis 8 heizbaren Zimmern, unter welchen sich mindestens eine sehr geräumige Stube befinden muß, zwei Stuben jedoch getrennt von den übrigen, vielleicht in einem Hinterhause, belegen sein können, wird zum 1. October d. J. von einem hiesigen Beamten zu mietthen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1371]

Ein Laden nebst Boden, Keller und Holzremise, welcher sich zu einem Spezerei- oder Schnitwaaren-Geschäfte eignet, ist von Michaeli d. J. auf 3 oder 6 Jahre zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren. Görlitz, den 9. Mai 1846.

[1454]

Eine ausmeublirte Stube kann gleich oder vom 1. Juni ab bezogen werden in No. 175a.

[1398] Auf der Jakobsstraße No. 838. ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, einigen Kammern, großer lichter Küche, trockenem Keller und übrigen Zubehör, im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten und zu Johanni, auch wenn es gewünscht werden sollte, baldigst zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der
Töpfermeister **Blanc**,
Rademarkt No. 431.

Görlitz, den 12. Mai 1846.

[1399] Es ist eine geräumige Stube nebst Stubenkammer und allem übrigen Zubehör, geeignet für einen Tischler, zu vermieten und zu Johanni zu beziehen in No. 384. auf dem Hinterhandwerke.

[1438] Eine Wohnung von 1 oder 2 Stuben wird zum 1. Juli c. von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[1326]

Zu verpachten.

Da ich nun meine neue Wirthschaft beziehe, bin ich Willens, mein an der Dorfstraße stehendes Schank-Lokal mit den darauf ruhenden Gerechtigkeiten von heute ab zu verpachten. Pachtlustige können sich bei dem Eigenthümer **Grohmann** in Markersdorf bei Görlitz selbst melden.

[1341] Zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen **Gras- und Laubnutzung** im Societäts-Garten ist ein anderweiter Termin auf den **15. Mai c.**, Nachmittags 5 Uhr, anberaumt worden, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Görlitz, am 4. Mai 1846.

Die Vorsteher der Societät.

[1326] Zur rüstigen

Steinkohlenforschung

auf bergamtlich hierzu verliehenen Terrains bei Bunzlau können noch einige unternehmende Bergbaulustige beitreten. Beitritts- Erklärungen wolle man sehr gefälligst, mit dem Adreßzeichen: **L. B.** versehen, in der Expedition dieses Wochenblattes abgeben lassen.

1385]

Fuhrleute,

welche Ladung nach **Kohlfurth, Sorau, Sommerfeld und Guben** übernehmen wollen, können sich täglich bei uns melden und werden sofort expedirt.

Wilhelmshütte, im Mai 1846.

J. Baller & Co.

[1426] Sonntag den 17. Mai c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde sta.
Görlitz, den 11. Mai 1846.

Der Vorstand.

[1417] Den Mitgliedern des hiesigen Enthaltensvereines die ergebnste Anzeige, daß der Verein sei zweites Jahresfest nächsten Sonntag den 17. Mai c., Nachmittags um 4 Uhr, in der Kirche zu heil. Geiste begehen wird. Dieselben, wie alle Freunde der Vereinsache, werden zur Theilnahme an dieser gottesdienstlichen Feier freundlich eingeladen.

Görlitz, den 11. Mai 1846.

Der Vorstand des Enthaltensvereines.

[1374] Der Missions-Hülfsverein am linken Ufer der Neiße D./S. wird sein Jahresfest **Mittwochs** den **27. Mai, Vormittags 9 Uhr**, in der Kirche zu Diehfa feiern, wozu alle Missionsfreunde nach und fern einladet
Der Vorstand.

[1386] Ein evangelischer Geistlicher im Riesengebirge, der schon einige Knaben in seinem Hause hat, wünscht noch mehrere aufzunehmen. Dieselben sind unter steter Aufsicht und werden von ihm und einem Candidaten der Theologie unterrichtet und für die höheren Klassen eines Gymnasii oder einer Realschule vorbereitet. Nähere Auskunft wird Herr Gymnasial-Oberlehrer **Wiedemann** hier zu ertheilen die Güte haben.

[1364] Ein junger Mann oder Mädchen, welche eine Caution von 50 Rthlr. zu stellen vermögen, wird sofort für ein Ladengeschäft verlangt. Näheres sagt die Expedition d. Bl.

[1391] Es werden noch einige Mädchen zu feinen Arbeiten gesucht. Das Nähere ist in der Brüdergasse No. 138. zu erfragen.

[1393] Eine gebildete Frau in mittlern Jahren, welche im Wirthschaftsführen und in allerlei weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht als Wirthschafterin oder Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder auch in einer kleinen Familie sofort oder doch spätestens bis 1. Juli ein Unterkommen. Näheres ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1431] Das **Dominiun Dobzig** bei Sommerfeld in der Niederlausitz sucht einen Ziegelmeister, der die Torffeuerung vollkommen versteht. Diejenigen, welche die dortigen Ziegeleien zu übernehmen wünschen und über ihre moralische Führung und praktische Brauchbarkeit genügende Atteste aufweisen können, haben sich bei dem Wirthschafts-Amt daselbst zu melden.

[1469] Ein junges gesundes Mädchen vom Lande von 15—17 Jahren, unbescholten und von rechtlichen Eltern, wird als Dienstmädchen gesucht. Sie muß zu jeder ländlichen und häuslichen Beschäftigung Lust und Geschick haben, flink und ehrlich sein und darf auf freundliche Behandlung und angemessenes Lohn rechnen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1463] Ein Mädchen von außerhalb Görlitz, welches gesonnen ist, das Putzmachen zu erlernen, kann sogleich bei mir antreten, auch in Pension genommen werden; ferner bemerke ich noch, daß einige Mädchen, die im Putzmachen geübt sind, bei mir Arbeit erhalten können.

Julie Kinder, wohnhaft in der Krirschelgasse
nahe am-Weberthore.

[1397] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei dem Schuhmachermeister **Reize** in der Büttnergasse No. 221.

[1414]

Herrmannsbad zu Muskau.

Die **Gröffnung der Bäder** findet den 1. Juni statt. Den 14. Juni großes **Extra-Concert**. Den 9. und 10. August **Badefest**.

Rumbaum, Pächter des Herrmannsbades.

[1455] Durch die Verhältnisse genöthigt, noch einige Zeit hier verweilen zu müssen, hat auf unser ergebenes Gesuch Eine hohe Obrigkeit die Erlaubniß ertheilt: zwei **Concerte** im hiesigen Schauspielhause geben zu dürfen (Donnerstag den 14. und Sonntag den 17. d. M.). — Mit dem innigsten Danke ist es von uns stets erkannt, wie wir hier so freundlich, so wohlwollend von Einem hochgeehrten Publikum aufgenommen wurden, und bitten, auf diese Geneigtheit fußend, auch für diese zwei Vorstellungen Ihre Theilnahme nicht versagen zu wollen.

Benrodt. Göke. Klauer. Könnenkamp. Widmann.

[1406]

Serzlichen Dank

sage ich allen Denen, welche mir am 10. d. M. in der 6. Abendstunde die durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer drohende Gefahr dämpfen halfen. Möge jede Person, die in derartigem Unternehmen stehen, künftighin zu besserer Beachtung sich dies zur Warnung dienen lassen.

Görlitz, den 12. Mai 1846.

Brüchner, Tischlermeister.

[1416] In voriger Nummer des Görlitzer Anzeigers empfiehlt das Wohlh. Kirchenkollegium zu Penzig 400 Rthlr. Kirchenkapital, auszuleihen auf ein auswärtiges ländliches Grundstück.

Es ist aber in der That nicht, wie viele auswärtige Gemeinden glauben, daß dieses Kapital von den, nach dem uns am 24. Oct. 1842 betroffenen großen Brande erhaltenen milden Spenden Ueberschuß wäre, welcher nicht in Anwendung gebracht werden könnte, denn es fehlen zum innern Ausbau unsers Gotteshauses wenigstens noch 2000 Rthlr. und es ist uns leider selbst, dem ländlichen Erwerbszweige gemäß, unsere eigenen, äußerlich zwar glänzenden Wohnungen förmlich auszubauen noch nicht möglich geworden.

Die besagten 400 Rthlr. sind durch den Verkauf einer Fläche Landes von der Wiedemuth an die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft gewonnen worden. Es wird zwar vom honorigen Redner mit schweren Worten vom Ausbau des Gotteshauses gesprochen, aber trotz unserer Mühhaltung können wir auch nicht einen Theil von obigen 400 Rthlrn., wenn auch zum nützlichsten Zwecke, erhalten.

R. G. j. P.

Zweite Beilage zu No. 19. des Görliger Anzeigers.

Donnerstag den 14. Mai 1846.

[1420] Sonntag als den 17. d. Mts., Nachmittag 1/2 4 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor im Garten der Societät großes Instrumental-Concert gegeben, worauf um 7 Uhr Tanzmusik folgt. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert auf dem Saale statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Held, Pächter der Societät.

[1418] Donnerstag den 21. Mai, als zum Himmelfahrtstage, findet auf meinem Saale von dem Musikchore des Herrn Brader großes Instrumental-Concert statt, was hiermit den geehrten Concertfreunden in und um Seidenberg vorläufig bekannt gemacht wird.

Berndt, Gastwirth zur goldenen Sonne in Seidenberg.

[1419] **Sonntag und Montag Tanzmusik bei Strohbach.**

[1407] Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß von nun an wieder alle Sonntage nach dem Flügel getanzt wird. Es ladet hierzu alle seine verehrten Gönner und Freunde ganz ergebenst ein
D. Heidig im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[1462] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag vollstimmige Tanzmusik gegeben wird.
Altman, Schießhauspächter.

[1408] Sonntag den 17. Mai findet vollstimmige Tanzmusik im Gasthose zum Kronprinzen statt.
Gifler.

[1429] Freitag den 15. Mai, früh um 2 Uhr, Gelegenheit nach Bischofswerda, so wie alle Wochen 5 Mal beim
Lohnkutscher Berger im Gasthose zur gold. Krone.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

| Stadt. | Monat. | Weizen. | | Roggen. | | Gerste. | | Hafer. | | | | | |
|-------------|---------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------|-----|------|------|
| | | höchster | niedrigst. | höchster | niedrigst. | höchster | niedrigst. | höchster | niedrigst. | | | | |
| | | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | ♣ 1/2 1/4 1/8 | | | | |
| Seidenberg. | den 9. Mai | 2 27 | 6 2 | 2 2 | 6 1 | 1 28 | 9 1 | 1 23 | 9 1 | 1 22 | 6 1 | 12 6 | 11 3 |
| Dunzlau. | den 27. April | 2 26 | 3 2 | 15 1 | 27 6 | 1 25 | — 1 | 25 20 | — 1 | 20 3 | 9 1 | 1 3 | 1 3 |
| Hogau. | den 8. Mai | 2 10 | 9 2 | — 1 | 26 2 | 1 23 | — 1 | 19 15 | — 1 | 15 3 | 9 1 | — 1 | — 3 |
| Sagan. | den 2. " | 2 22 | 6 2 | 12 6 | 1 28 | 9 1 | 25 1 | 27 6 | 1 22 | 6 1 | 8 9 | 1 3 | 9 1 |
| Grünberg. | den 27. April | 2 20 | — 2 | 15 1 | 25 1 | 1 22 | 6 1 | 12 1 | 8 1 | 8 1 | 5 1 | — 1 | 3 1 |
| Görlitz. | den 7. Mai | 3 5 | — 2 | 22 6 | 2 2 | 6 1 | 28 9 | 1 22 | 6 1 | 18 9 | 1 5 | — 1 | — 1 |

Görliger Kirchenliste.

Geboren. 1) Frn. Joh. Gottlob Müller, Aufseher in d. Kgl. Strafanstalt allh., u. Frn. Joh. Christ. Charl. geb. Eichler, S., geb. d. 15. April, get. d. 3. Mai, Emil Julius Alwin. — 2) Mstr. Carl Imman. Salin, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Christ. Carol. Henr. geb. Scholz, S., geb. d. 8. April, get. d. 3. Mai, Hedwig Agnes. — 3) Mstr. Carl Traug. Reiß, B. u. Seiler allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Liebe, S., geb. d. 22. April, get. d. 3. Mai, Carl Gustav. — 4) Joh. Carl Gust. Schönfelder, B. u. Getreidehdl. allh., u. Frn. Joh. Ernest. Wilhelmine geb. Benz, S., geb. d. 24. April, get. d. 3. Mai, Anna Paul. Ernestine. — 5) Carl Ludw. Zimmermann, B. u. Drunnenbauer allh., u. Frn. Carol. Aug. geb. Balzer, S.,

geb. d. 19. April, get. d. 3. Mai, Amalie Auguste. — 6) Carl Brückner, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Apelt, S., geb. d. 22. April, get. d. 3. Mai, Math. Aug. — 7) Carl Sam. Hartmann, Maurerges. allh., u. Frn. Henr. Renate geb. Schnegula, S., geb. d. 18. April, get. d. 3. Mai, Julius Emil. — 8) Joh. Friedr. Stuhl-dreher, Jnw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Dietrich, S., geb. d. 23. April, get. d. 3. Mai, Auguste Emma. — 9) Frn. Sam. Friedr. Michaelis, Voten bei d. Kgl. Inquis. allh., u. Frn. Joh. Amalie geb. Knobloch, S., geb. d. 25. April, get. d. 5. Mai, Friedrich Rud. — 10) Mstr. Carl Rob. Nestler, B. u. Maurer allh., u. Frn. Marie Auguste geb. Günzel, S., geb. d. 27. April, get. d. 7. Mai, Louis

Theodor. — 11) Joh. Gottfr. Deubler, Inwoh. allh., u. Frn. Marie geb. Schulze, F., geb. d. 3., get. d. 8. Mai, Auguste Ernestine. — 12) Bei der katholischen Gemeinde: Mstr. Joh. Gottlieb Baum, V. u. Kammmach. allh., u. Frn. Agnes Carol. geb. Thienemann, F., geb. d. 18. April, get. d. 3. Mai, Agnes Marie. — 13) Frn. Heintr. Richter, Kgl. Post-Sekr. allh., u. Frn. Antonie geb. Wandel, 2 S., geb. u. get. d. 1. Mai, Bruno Heinrich Richard u. Paul Ferdinand Wilhelm, gest. d. 3. Mai.

Getraut. 1) Carl Friedr. Köhler, Schneiderges. allh., u. Frieder. Ernest. Kleinert, weil. Mich. Kleinert's, Fuhrm. der Glasfabrik in Kaufcha, nachgel. ehel. jüngste F., getr. d. 3. Mai. — 2) Joh. Glieb. Menzel, Müllerges. in N. = Sibbigsdorf, u. Joh. Christ. Eleon. Hofmann, weil. Joh. Glieb. Hofmann's, Häusl. u. Bäck. zu Mückenham, nachgel. ehel. jüngste F., getr. d. 3. Mai. — 3) Mstr. Joh. Ernst Gust. Theurich, V. u. Riemer allh., u. Jgfr. Emma Charl. Heintr. Wadenbach, weil. Frn. Christi. Heintr. Wadenbach's, gew. Amtmanns zu Hapnau, nachgel. ehel. 2te F., getr. d. 3. Mai in Nieda. — 4) Joh. Gottfr. Weber, Inwoh. in Obermops, u. Joh. Christ. Marcks, Joh. Glieb. Marcks's, Häusl. in N. = Schreibersdorf, ehel. jüngste F., getr. d. 4. Mai. — 5) Mstr. Carl Louis Jäckel, V. u. Fleisch. allh., u. Jgfr. Carol. Louise Theresie Dpig, Joh. Glieb. Dpig's, V. u. Hälterpaacht, allh., ehel. ält. F., getr. d. 4. Mai. — 6) Mstr. Carl Traugott Nothe, V. u. Tuchfabrik. allh., u. Jgfr. Amalie Theresie Mühle, Mstr. Joh. Gottfr. Mühle's, V. u. Weißbäck. allh., ehel. 2te F., getr. d. 4. Mai. — 7) Carl Friedr. Hofseld, V. u. Handschuhmach. allh., u.

Jgfr. Math. Theresie Liebelt, Aug. Liebelt's, Häuslers u. Schuhmach. zu Pfassendorf bei Lauban, ehel. ält. F., getr. d. 4. Mai in Pfassendorf. — 8) Carl Aug. Engel, F. u. Tischler allh., u. Jgfr. Agnes Emilie Leßig, Christ. Traug. Leßig's, V. u. Hausbes. allh., ehel. einz. F., getr. d. 5. Mai. — 9) Joh. Friedr. Glieb. Frömter, V. u. Schneider allh., u. Jgfr. Heintr. Carol. Höpfner, Joh. Christoph Höpfner's, Bildh. u. Freibauergutsbes. in Troitschendorf, ehel. einz. F., getr. d. 5. Mai in Troitschendorf. — 10) Bei der christkathol. Gemeinde: Jos. Theuer, V. u. Schuhmach. allh., u. Jgfr. Marie Dorothe. Knauth, weil. Christ. Friedr. Knauth's, V. u. Tuchmach. allh., ehel. zweite F., getr. den 6. Mai.

Gestorben. 1) Aug. Leberecht Erner, Tuchmachersges. allh., gest. d. 25. April, alt 80 J. — 2) Fr. Joh. Rosine Elisabeth Geißler geb. Reichel, weil. Joh. Christoph Geißler's, V. u. Zimmerges. allh., Wwe., gest. den 25. April, alt 73 J. 8 M. 17 F. — 3) Fr. Christ. Charl. Frieder. Simsky geb. Nieschke, Joh. Georg Simsky's, V. u. Stadtgartenbesiz. allh., Ehegattin, gest. d. 22. April, alt 53 J. 3 M. 7 F. — 4) Ernst Heintr. Walther, Fabrikarb. allh., gest. d. 25. April, alt 23 J. 5 M. 8 F. — 5) Frn. Carl Jul. Ehrenreich Petermann's, Gasthofsbesiz. in Mops, u. Frn. Joh. Christ. Charl. geb. Wolf, S., Zul. Döwald, gest. d. 24. April, alt 9 J. 29 F. — 6) Frn. Wilhelm Ludw. Hoffmann's, Privatlehr. allh., u. Frn. Aug. Wilh. geb. Kaiser, F., Marie Theophila, gest. d. 24. April, alt 2 J. 8 M. 19 F. — 7) Joh. Glieb. Neumann's, V. u. Schenkth. allh., u. Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Wiefner, S., Joh. Paul, gest. d. 23. April, alt 3 M. 29 F.

Fremdenliste vom 4. bis incl. 10. Mai.

Gold. Strauß. Sorgenfrei, Kaufm. aus Dresden. Ulrich, Handelsm. a. Lobendau. Anders, Del. a. Zittau. Wünsche, Handelsm. a. Johndorf. v. Gärtner, Ingen. a. Dresden. Seidler, Ingen. a. Löbau. Grabisch, Bildh. a. Löwenberg. Cartellieri, Insp. a. Königsberg. — Gold. Krone. Reichel, Kaufm. a. Königsberg in Pr. Merfel, Fabrik. a. Altweisbach. Puchardt, Postsekretär aus Prag. Fleischler, Kfm. a. Nürnberg. Winter, Sect.-Ingen. a. Reichenbach. Lorbacher, Kfm. a. Bremen. Dbusch, Ingen. a. Lissa. Jonas, Kfm. a. Goldberg. — Stadt Berlin. Guffiedt, Kaufm. a. Magdeburg. Rasch, Kfm. a. Muskau. Borsdorf, Kand. a. Berlin. Arnold, Forstbeamter a. Dresden. Großmann, Kfm. a. Lehne. — Goldener Baum. Dehler, Eisenbahnbeamter a. Sagan. Frohn, Kaufm. aus Reuscheid. Kefner, Spinnereibes. a. Löwenberg. Kreismer, Gutbes. a. Hlinsberg. Jung, Amtmann a. Meditz. Weisse, Forstger. a. Nauscha. — Br. Firsch. Wehmi, Kfm. a. Magdeburg. Richter, Kfm. a. Bunzlau. Hillebrandt u. Richter, Kaufl. a. Breslau. Schneider, Kaufm.

a. Düsseldorf. Stente, Partik. a. Breslau. Pietsch, Kfm. a. Groyen. Ricard, Kfm. a. Wvignon. Rathsam, Kaufm. a. Mainz. Wlatern, Kfm. a. Neusatz. v. Winkler, Rittergutsbes. aus Weischwitz. Grundmann, Dir. aus Rattewitz. Eckhardt, Kaufm. a. Großenhain. v. Polati, Partikulier a. Dresden. Weissenborn, Kfm. ebdr. Leubuscher, Kfm. a. Breslau. Taubitz, Kaufm. a. Rawitz. Henz, Landir. d. N. W. Eisenbahn, u. Mannskopff, Geh. Reg.-Rath aus Berlin. Garvey, Kaufm. a. Hamburg. Hähne, Partik. a. Dresden. Schattenberg, Kfm. a. Leipzig. Vatterall, Kfm. a. Landshut. Nögler, Apoth. a. Schönau. Jacobi, Kfm. a. Berlin. Ketscher, Partik. a. Leipzig. Richter, Stud. d. Philos., u. Plautau, Kfm. a. Breslau. Gr. v. Malzbahn, Rittergutsbesizer, mit Fr. Gräfin a. Windisch in Schlesien. Numpel, Kfm. a. Nadeberg. Zimmermann, Maler a. Sagan. Hausding, Kfm. a. Sorau. — Pr. Hof. Nagock, Kfm. a. Frankfurt. Goldstein, Kaufm. a. Berlin. Hille, u. Fr. a. Neugersdorf. Gottschall, Kfm. a. Cassel. Reichner, Kfm. a. Dresden. — Kronpr. Funck, Part. a. Culm.

Literarische Anzeige.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist vorrätzig:

Sendschreiben an Augustin Theiner,

Priester des Oratoriums,

in Betreff des von ihm behaupteten Uebertritts des Herzogs Albrecht von Preußen zur katholischen Kirche.

Von

Johannes Voigt,

Königl. Geh. Regierungs-Rath, Professor der Geschichte und Direktor des Geheimen Archivs zu Königsberg.

Preis 8 Sgr.

Nebst einer literarischen Beilage.